



GEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
DER PRIVATEN DEUTSCHEN PFLANZENZÜCHTUNG E.V

EU-Kommission macht sich für Bioökonomie stark

Pflanzenzüchter engagieren sich in Public Private Partnership

Bonn, 12. Juli 2013. Die Europäische Kommission hat am 10. Juli 2013 im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 gemeinsam mit dem Biobased Industry Consortium (BIC) die Biobased Industries Public-Private Partnership (PPP) an den Start gebracht. Diese PPP (= finanzielle Kooperation von Politik und Wirtschaft bei Forschungsprojekten) ist auf den Zeitraum 2014 bis 2020 angelegt und umfasst ein Budget von rund 3,8 Milliarden Euro. Die Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e. V. (GFP) ist Gründungsmitglied von BIC. Mit der Initiative soll die Grundlage für eine biobasierte Wirtschaft und damit für eine zukünftige wachstumsstarke und vom Erdöl unabhängige Gesellschaft geschaffen werden. „Als Ausgangspunkt für die spätere Bereitstellung von Biomasse durch die Landwirtschaft ist die Pflanzenzüchtung unverzichtbarer Partner für die Realisierung der Bioökonomie. Innovative Sorten mit neuen Eigenschaften in Ertrag und Qualität sind ein wichtiges Produktionsmittel zu Beginn der gesamten Wertschöpfungskette“, kommentiert GFP-Geschäftsführer Dr. Carl Bulich die Bekanntgabe.

Damit neue biomassebasierte Produktionsprozesse und Produkte entwickelt werden können, sollen Partner aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen kooperieren und neue Wertschöpfungsketten bilden. „Wir forschen intensiv daran, künftig noch mehr Ertrag von weniger Fläche zu erhalten – und dies bei gleichzeitigem Ressourcen- und Klimaschutz. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nutzung möglichst vieler Bestandteile der Pflanze als Koppel- oder Kaskadenprodukte“, sagt Bulich. Um das Potenzial landwirtschaftlicher Kulturarten noch besser ausschöpfen zu können, muss frühzeitig auf die richtigen Sorten hin gezüchtet werden. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass den Anforderungen an die Biomasse zur weiteren Verarbeitung Rechnung getragen wird. „Wir hoffen auf eine angemessene Berücksichtigung der Pflanzenzüchtung in BIC. Nur so wird die europäische Bioökonomieforschung die gewünschten Ergebnisse erzielen und damit auch Vorbild für die Umsetzung in die Praxis innerhalb Europas und insbesondere in Deutschland sein“, so Bulich.

Über die GFP: Pflanze ist Zukunft

Die Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) ist ein Zusammenschluss von 60 mittelständischen Pflanzenzüchtungsunternehmen in Deutschland. Die Projekte sind überwiegend Verbundvorhaben zwischen Züchtungsunternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Die GFP evaluiert den Forschungsbedarf in der praktischen Pflanzenzüchtung. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und Züchtern werden Projektideen entwickelt, bewertet und anschließend in meist mehrjährigen Forschungsprojekten umgesetzt. Die GFP unterstützt die Durchführung der Projekte monetär und durch Eigenleistungen der Züchter durch Bereitstellung von Pflanzenmaterial, Gewächshaus- und Laborkapazitäten sowie durch die Übernahme von Feldversuchen.

Kontakt:

Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP)
Ulrike Amoruso-Eickhorn
Kaufmannstr. 71, 53115 Bonn
Telefon: 0228-9 85 81-17, Telefax: 0228-9 85 81-19,
E-Mail: gfp@bdp-online.de
www.bdp-online.de; www.diepflanzenzuechter.de

Facebook: www.facebook.com/diepflanzenzuechter.de

Twitter: www.twitter.com/DialogBDP